







**Beste**  
**Prima Fußballblasen**  
 billigst nur im  
 Gummi-Warenhaus Grählens.

**Neueste Eisenbahn-**  
**Fahrpläne**  
 zum Anhängen  
 sind zum Preise von 50 Pf.  
 zu haben  
 in der Exped. dieses Blattes.

**Halloh, Tourist!**  
 von Merseburg - Nord-  
 hausen am 19. und 20. Juli,  
 können Sie mit zu einer Partie?  
 Näheres dann. Das Mädel in blau.  
 Antwort erbeten unter C. L. an  
 die Exped. dieses Blattes.

**Großen Posten**  
 :: Eisenbahnstücken ::  
 zu Bauzwecken besonders ge-  
 eignet, verkauft billigst  
**Heinrich Bode Nachf.**  
 Merseburg, Telefon 44.

**Ein Hausgrundstück!**  
 mit Garten erst. 1 Morgen  
 Land wird in Deltitz a/Elbe  
 per sofort oder später zu kaufen  
 gesucht. Angebote unter 260  
 Deltitz an die Geschäftsstelle  
 d. Bl. erbeten.

**Achtung!**  
**Rautabak**  
 aus reinen Tabakblättern gut  
 gearbeitet, abt laufend jedes  
 Cigaretten ab  
**Otto Birkenbach, Weihenfelds,**  
 Georgenberg 3 und Eingang  
 Warmwassergäßchen.

**Photogr. Apparat**  
 zu verkaufen, 9 x 12 cm,  
 4 Linsen, 2 Klapp-Kamera  
 Doppel-Nachbrenner. Angebote  
 unter Nr. 250 a. d. Exp. d. Bl.

**Wohnungs-Einrichtung.**  
 Wohnzimmer, Schlafstimmer,  
 Küche, evtl. gebraucht, zu kaufen  
 gesucht. Angebote unter H.  
 K. 232 an die Expedition  
 dieses Blattes.

**Getragener**  
**Serrenüberzieher,**  
 aus gutem Stoff zu verkaufen.  
 Näheres in der Expedition  
 dieses Blattes.

**Feldgraues Beinkleid**  
 zu kaufen gesucht. Angebote  
 unter Feldgrau an die Exped.  
 dieses Blattes.

**Barfische**  
 sowie Flechten und Pantaus-  
 schläge aller Art befindet sich  
**Wils-Viehsteinsalbe**  
 Dose Nr. 350. - Versand:  
 Grüne Apotheke, Erfurt 145.

**Frauen**  
 welche mit ihrer Periode im  
 Rückenbande sind  
 kaufen keine  
 zwecklosen, minderwertigen  
**Menstruationsmittel.**  
 Sie erhalten von mir in jedem  
 Falle Rat und Hilfe. Auskunft  
 kostenlos, Rückporto erbeten.

**Otto Fickert**  
 A. 5. Leipzig,  
 Mathienstraße 18.

**Kind** wird tagstüber  
 in gute  
**Pflege genommen.**  
 Offert. unter Nr. 272 an die  
 Exped. d. Bl.

**Verreist. Dr. med. Boettcher**  
 Arzt.

Herren- u.  
 Speisezimmer  
 Altrenommierte  
 Möbel-Fabrik  
**C. Hauptmann**  
 Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.  
 Schlafzimmer  
 in jeder Preisklasse

**Gummiwalzen zu Bringmaschinen**  
 wieder einetroffen.  
 Fernruf 203. **Auto-Engel.** Fernruf 203

**Hand-Arbeiten**  
 gezeichnet, angefangen, fertig, in  
**Weiß- und Buntstickerei,**  
 nur gute Reinenstoffe, in reicher  
 :: Auswahl wieder vorrätig. ::  
**Stoffe - Garne - Stickseiden**  
 :: in großer Auswahl. ::  
**Komplette Küchengarnituren**  
 :: in Reinen wieder vorrätig. ::  
**Extra-Arbeitsstube** für Aufzeichnungen jeder Art,  
 sowie Kleider- u. Blusenstücken  
**G. Hoffmann,**  
 Telef. 464. Subj.: Bernh. Talza. Markt 19.

Habe einen größeren Posten  
**Gummi-**  
**Bereifungen**  
 und verkaufe  
 dieselben  
 zu billigsten Tagespreisen  
**Max Schneider,**  
 Telefon 479. Schmalestraße 14.

**Mühe los grosse Gewinne**  
 bringt meine neue Erfindung.  
 Mit kleinem Betriebskapital können Sie in wenigen  
 Wochen große Summen verdienen. Ich beschlütze die  
 Verwertung meiner Erfindung beizubehalten zu ver-  
 geben und wünsche mit Interessenten, auch Damen, die  
 über ca. 1000 A Betriebskapital verfügen in Unter-  
 handlungen zu treten.  
 Herr Fritsch wird am **Donnerstag, den 24. Juli,**  
 von 10-2 Uhr in **Walters Hof** anwesend sein  
 und bitte ich Respektanten dort vorzusprechen.

**Brennessel**  
 Blätter, Stengel, Blüten, Samen  
 wolle man abheften an  
**Kaiser Mühlen-Werke, Leipzig-Li.,**  
 Kaiserstraße 60/64.  
 Abteilung: Nessel-Anbau.  
 Auskunft wird gern erteilt.

**Seidene Damen-Mäntel**  
 in sehr grosser Farben-Auswahl,  
 guten Stoffen, allen Grössen und  
 den verschiedensten Macharten  
 empfiehlt preiswert  
**H. Schnee Nachfolger**  
 HALLE a. S. A. & F. Ebermann Gr. Steinsstr. 84

Eingearbeitete  
**Armaturen-Schlosser**  
 sofort gesucht. Meldungen beim Förster.  
**Blauke-Werke Merseburg.**

**CINOPHON-THEATER**  
 Fernruf 215 Grosse Ritterstr. 1 Fernruf 215

Ab Dienstag bis Donnerstag:  
**Verzweifelt. Ringen**  
 Ein Drama von seltener Spannung in 4 Akten.  
 In den Hauptrollen Ludwig Andersen und Tofiana Jrrah.  
**Die Rache des Avenarius.**  
 Drama in 4 Akten mit Lotte Neumann.  
**Papa Krause.**  
 Reizendes Lustspiel in 2 Akten.

**Mittelalterliche Volkspiele in Merseburg.**  
 Künstlerische Leitung: Gottfried Haack-Beckow.  
**1. Das Spiel vom Sündenfall.**  
 Parodie-Spiel bei Breßburg in Ungarn 15. Jahrhundert.  
**2. Totentanz.**  
 Bilderzerg nach Dürer aus dem 15. Jahrhundert.  
 Im Saale des **Schloßgärtnerpavillon** in Merseburg  
 (Eingang Mühlberg)  
 Montag, den 28. Juli nachm. 4 Uhr  
 den 28. Juli abends 8 Uhr  
 Dienstag, den 29. Juli nachm. 4 Uhr  
 den 29. Juli abends 8 Uhr  
 Theaterzettel die zum Eintritt berechtigten, im Her-  
 zog Christian. Preise: 3 A., 2 A. für die Abendvorstellungen;  
 bei den Nachmittagsvorstellungen halbe Preise.  
 Die Plätze sind nummeriert.  
 Einwohner der umliegenden Dörfer dürfen besonders  
 auf die Nachmittagsvorstellungen hingewiesen.

**Einen Tischlergesellen**  
 sucht  
 W. Reinecke, Tischlermeister.  
**Nebenverdienst!**  
 Merseburger Rasenportiererei  
 sucht einen Mann zum Auf-  
 bauen der Geräte für Sonn-  
 tag und an Wochentags-  
 abenden. Meldungen sind  
 mündlich oder schriftlich an  
 die Geschäftsstelle d. Zeitung  
 abzugeben.

**Frau oder Fräulein**  
 zum Stopfen und Flicken von  
 Wägen ins Haus gesucht.  
**Frau Dr. Baebert**  
 Meuschauerstraße 11.

**Ein tüchtiger Landwirt**  
 Mitte oder Jahre mit ca. 40 000  
 Mark kann sofort in ein ge-  
 schäftsfreies Gut einbezogen  
 zu erfr. bei Louis Klemm in  
 Schladbach bei Adjshau.

**Nähmaschinen**  
 werden schnell u. gut repariert  
 bei **H. Albrecht, Hallestr. 19.**

**Gebr. Bethmann.**  
 Werkstätten  
 für Wohnungskunst  
 Halle a. d. S.  
 Große Steinstraße 79-80.

**Kunstgewerbe**  
**Stoffe, Teppiche, Gardinen**

Offertiere zu äußerst billigen  
 Angeboten gebraucht  
**landw. Maschinen,**  
 1 Dreschmaschine,  
 1 Strohpresse,  
 1 Lokomobile, 27 PS.  
 Näheres unter Off. O. S. 177,  
 an die Exped. d. Bl.

**Beste**  
**Prima Fußballblasen**  
 billigst nur im  
 Gummi-Warenhaus Grählens.

**Stadttheater Halle**  
 Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
 Carmen.  
 Freitag, 7 1/2 Uhr:  
 Steln unter Steinen.

Die 2 Fremdbinnen Lotte u.  
 Erna, welche am Sonntag  
 abend im Verlorenen von  
 Halle auf Bahnhof Merseburg  
 im Abteil 3. Klasse den Damen-  
 schirm veräußerten, werden  
 zwecks Auswechslung um Ein-  
 sendung des Schirms gebeten.  
**F. Langgöltz, Weihenfelds**  
 Hermannsgraben 12 b, I.

**Wohnung**  
 2-3 Zimmer und Küche, zum  
 1. Oktober in gutem Hause  
 gesucht. Zu erfragen in der  
 Exped. dieses Blattes.

**Eine größere Wohnung**  
 zum 1. Oktober od. später ge-  
 sucht, event. gegen 4 Zimmer-  
 wohnung zu tauschen. Schriftl.  
 unt. U. 278 an die Exped. d.  
 Blattes erbeten.

**Wohnhäuser junger Leute**  
 sucht möbliertes Zimmer  
 sofort od. zum 1. August.  
 Näheres unter G. N. 281 an  
 die Exp. des Merseb. Tagebl.

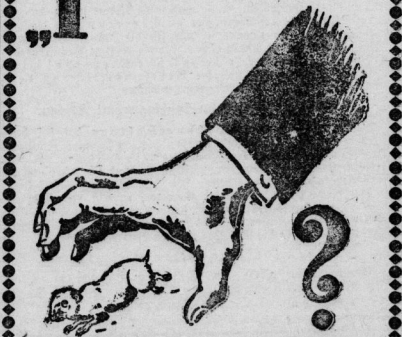
**Brautpaar**  
 sucht 2-4 Zimmerwohnung  
 möglicht bald. Angebote unter  
 L. F. 259 an die Expedition  
 dieses Blattes.

**Wichtig für Landwirte und Fuhrwerksbesitzer!**  
**Verkauf von Heeresfahrzeugen**  
 (schwere und leichte Feldwagen  
 u. a. auch 1 gefederter Wagen passend für Wälder oder dergl.)  
 findet Freitag, den 25. Juli 1919 im  
**Traindepot in Merseburg**  
 (Gefangenengüter - erste Hälfte der Fernbahn Merse-  
 burg-Mühlberg) von vormittags 9 Uhr ab statt.  
**Reichsverwertungsamt.**  
 Zweigstelle Halle a. S.

**Lohnpflügen**  
 mit **Hansa-Flond-Motor-Pflug** übernimmt  
**Rittergut Dölkau bei Schkeuditz.**

**Was ist**

**Pack-ihn!**



**Schmidt & Spiegel**  
 Fabrik landwirtschaftl. Maschinen, Abt. F.  
**Halle a. S.**  
 Magdeburgerstrasse 59-61. Fernsprecher 6212.

**Wo bleiben die Anteilscheine?**

Verantwortliche Redaktion Politik, Derrl. und prov. Teil: Hans Vog. Sport: R. Dohseimer, Anzeigen: O. Salp.  
 Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt O. Salp., sämtlich in Merseburg.

Politische Rundschau

Die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft.

Wie W. T. B. hört, wird der Nationalversammlung voraussichtlich in den nächsten Tagen ein Gesetzentwurf über die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft zugehen. Die Kabinettbeschlüsse, zu denen das Reich durch den Friedensvertrag verpflichtet ist, zwingen es dazu, die Sparanliegen und Wirtschaftskrisis der einheimischen Energiequellen sicher zu stellen und auf dem notwendigen Gebiete die Führung zu übernehmen. Es ist beabsichtigt, den Bau von elektrischen Hochspannungsleitungen sofort in Angriff zu nehmen. Um bei der Energieerzeugung dem Reiche die nachgehende Führerrolle zu sichern, soll die privatkapitalistische Beteiligung an großen Elektrizitätswerken in Reichseigentum übergeführt werden. Es ist aber nicht daran gedacht, die private elektrische Industrie in Reichsbesitz überzuführen. Ferner ist beabsichtigt, an den Ausbau der deutschen Wasserkräfte durch das Reich heranzugehen. Den Restanten soll die volle Verfügung über die Wasserkraft ihres Landes, sowie über die Elektrizitätswerke und über ihre in staatlichen Werken erzeugte elektrische Energie verbleiben.

Schnelzug nach der „preussischen Ordnung“ in Elsas.

Ein weltbekannter elssässischer Großindustrieller aus Mülhausen am Elsch beklagt sich bitter in einem Brief an die Schweizer Presse über die durch die französisch-berufliche Verwaltung herbeiführenden trostlosen Zustände im Wirtschaftsleben des Elsas. Das preussische Regime, so schreibt der Gewährsmann, war zwar streng, aber es herrschte Ordnung. Heute haben wir die Schrottmühle nur noch geblieben und dazu grenzenlos die sehr französische Unordnung.

Berücksichtigungswürdige Vertrauensleute.

Die Untersuchung gegen die vier Mitglieder der Besatzungsmannschaft in der Wannebrunnener Arbeiterkassette, die unter Mitwirkung ihrer Angehörigen des Wirtschaftswesens und anderer Personen in bedeutendem Maße erprekte und damit Schiebung vornehmlich, nicht weitere Vorteile. Nebenbei wurden zwei Mitwirkungsorgane vom föderalen Besatzungswesen verhaftet, die mit der Besatzungsmannschaft zusammenarbeiten. Alle verhafteten Mitglieder waren Vertrauensleute der U. E. S.

Eine Nachricht über den Kaiser.

Der Kaiser, Geheimrat v. Berg, zuletzt, Chef des Zivilkabinetts des Kaisers, hat zur Zeit der Annahme der Auslieferungsbefehle durch die Mehrheit der Nationalversammlung beim Kaiser gewelt und gibt darüber in dem internationalen Blatt „Der Volksbote“ folgende Nachricht: Ich war sehr lange im Anwesen. Ein wunderbar nachsichtiges und barmherziges Wiedersehen, aber doch eine große Freude, zu sehen, daß der Kaiser kein gedrohter Mann ist. Wohl sind die Dinge hart geworden; aber still und mit Würde trägt er als ein weiser Herrscher sein schweres Los — viel schwerer als ein Soldat des Vaterlandes als ein dem eigenen. Es kamen nach Stunden der Väterzeit; aber sie werden in ruhiger Besinnung überwinden, und immer wieder kommen Güte und Gerechtigkeit wieder. Ich werde mit reinem Willen hervor. Nicht eine Anklage wurde laut, als bekannt wurde, daß auch die Eschmannspropaganda der Auslieferung angenommen worden seien. Nur leiser Trost wurde der Kaiserin zugesprochen.

Eine abgelehnte Berufung.

In einer Meldung der „Rhein. Post“ aus Weimar, daß Verhandlungen zwischen der Regierung und den Hamburger Bankier Dr. Medinger zur Gewinnung als Unterstaatssekretär für das Reichswirtschaftsministerium im Gange, bemerkt das „Sächs. Fremdenblatt“: Wir haben Grund zu der Annahme, daß Dr. Medinger diesem ehrenvollen Ruf nicht folgen wird.

Der Doppelgänger.

Roman von Carl Schäfer.

„Herr Baron“, sagte er, „Ihre Mitteilungen übertrafen mich in hohen Grade. Ich werde sofort feststellen, ob Emil Schmepe wirklich durchgekommen ist. Zwar aber muß ich Ihnen bemerken, daß Ihr Unwille Sie zu einer ungerathen Beurteilung des Falles verleitet. Noch vor einer Stunde hat auf dem Wege, auf dem Sie jetzt stehen, Emil Schmepe gestanden. Ich habe ihn gesehen, wie ich Sie sehe. Und ich kann Ihnen sagen, daß mir in meiner langjährigen Praxis noch nie eine solche Ähnlichkeit zwischen zwei Personen vorgekommen ist, die sich ganz fremd sind, die ganz verschiedenen Gesellschaftsklassen angehören. Diese Ähnlichkeit macht eine Verwahrung einschätzbar. Ich muß meine Bemerkungen Ihre Verdächtigungen in Schutz nehmen. Wenn Sie selbst Gelegenheit gehabt hätten, den Schmepe zu sehen, würden Sie mir recht geben müssen. Bitte, kommen Sie jetzt mit mir zu der Anstalt.“ „Ich komme eben von dort“, brummte Dorival. Aber er folgte. Die Arrestzelle war wirklich leer. Nun wurde Direktor Zahn wütend! Dorival verstand jetzt, warum der Anstalt einer Begegnung mit seinem Protzgeier so sehr ausgehört war. Die Stimme des Direktors schallte über und schneidend durch die Gänge, und schließlich gelang es ihm, die Schuldigen zur Stelle zu schaffen. Die Untersuchung erab folgendes: Schmepe war in dem Raum, der für gewöhnlich dem Diener des Direktors als Nebenbrot dient, eingesperrt worden. Der Name wurde Mirschke genannt, aber als solche tatsächlich nur in Ausnahmefällen diente. Gegen der Uhr nachmittags hatte man Schmepe hier eingesperrt. Die Tür, die das Zimmer mit dem Korridor verbindet, war mit einem guten Sicherheitsverriegelung versehen, an der außerdem ein Schmalblech sumers, dessen ich ein kleines, schlüssiges Fenster, das durch eine kleine Lücke derart mit dem Fensterrahmen verbunden war, daß man es nur nach Entfernung einer Schraube öffnen konnte.



Geleitete unserer Kriegsgefangenen. Oben: Anlauf des ersten Zuges in Stuttgart. Unten: Auf dem Wege ins Gefängnis.

Die Offiziere und die Auslieferungsfage.

Gegen die von General Reim in einem Berliner Blatt geäußerte Auffassung, daß die deutschen Offiziere, deren Auslieferung die Einreise verweigert würde, gegen Verlangen nicht nachkommen wollten, wendet sich General v. Deimling im „Rebener Tageblatt“. Deimling vertritt darin die Ansicht, daß nicht das deutsche Volk sich durch die erzwungene Annahme des Schmachtsparagrafen einseitig hätte, sondern seine Weisungen und Gesetze nicht, daß die Genente die Auslieferungsgesetze gegen die letzten Entschlüsse auf die Spitze treiben würde. Wenn aber doch dann glaube er, daß alle englischen Offiziere sich freiwillig stellen würden, da der deutsche Offizier noch immer mit seiner Person für seine Handlungen eingestanden wäre.

Kriegsgefangenen-Lösung.

Am Sonnabend fand innerhalb des ersten Vertretertages im Herrenhaus eine gemeinsame Sitzung des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen und der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegs- und Zivilgefangener statt. Verlanstimmig die Reichsvereinigung den Bericht. Wichtigste Sache ist sehr wenig am die Lösung. Unseren Vertretern in Versailles ist es noch nicht gelungen, Forderung mit der Einreise in der Gefangenenfrage zu erreichen. Von der Bildung der vorgeschriebenen Kommissionen ist man erst gar weit entfernt. Es ist sehr schwer, daß die Kommission, was wir gefordert haben. Die Freunde behalten unsere Forderung als Druckmittel in ihrer Hand. (Sehr richtig!). Besonders Trauriges hatte der Redner über die französischen Verhältnisse zu berichten. Was sogar die Schweizer Anstaltskommissionen haben anzu sehen müssen, speziell über Belgien. Warum hält die Regierung zurück, was die Schweizer in dieser Beziehung bereits haben? (Sehr richtig!). Die Veranlassung forderte in einer Erklärung von der Regierung, daß sie unter allen Umständen die Rückgabe der Gefangenen Zug um Zug gegen Anstellung von Arbeitskräften als Vertragsbruch abzuwehnen und jede Erörterung über Rückgabe unter diesen Bedingungen ablehnen. Sie erwartete weiter, daß die deutschen Vertreter in Versailles auf Grund der bindenden Verpflichtungen der Genente unerschütterlich zu einem Abschlusse der Verhandlungen gelangen. Entschieden erwartete man von der Regierung, daß sie bei Widerstand der Freunde dagegen diesen offensichtlichen Vertragsbruch unabweisung als

Zur Rückkehr unserer Kriegsgefangenen.

„Heimat!“ Wohl von niemand wird dieses Wort mit solcher Inbrunst geliebt wie von unserer nun endlich zurückkehrenden Kriegsgefangenen. Nacht und Tag, seit Monaten und Jahren von ihren Angehörigen abgeflüchten, winkt ihnen nun endlich die Wiedervereinigung mit Eltern, Geschwistern, Frauen und Bräutern. Wie schon gemeldet, werden 300 000 Gefangene aus französischen Lagern über die Schweiz ihren Rückweg nehmen. In während des ganzen Krieges bewährter Menschheitsfreundlichkeit wird ihnen in den neutralen Ländern ein liebevoller Empfang bereitet. Möge der in der Heimat ein gleicher sein!

Aus Stadt und Umgebung

Neue Starkstromleitung.

Wie uns mitgeteilt wird, ist die neue Verbindungsleitung Nürnberg-Weiden-Löden am 7. d. Mts von der elektrischen Überlandgenossenschaft Weiden-Bitterfeld in Betrieb genommen. Durch die Inbetriebnahme dieser Leitung wird bei einer aufstrebenden Siedlung auf der Straße Ammendorf-Weiden eine bessere Versorgung der Stadt Weidenburg mit elektrischem Strom gewährleistet. (Hoffen wir, lieber Vater!)

Der Raminendstüberverein Merseburg.

hatte am Sonnabend seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Hauptversammlung nach seinem Vereinslokal zusammengerufen. Der Vorsitzende, Herr Reichardt, eröffnete die 840. Sitzung des Vereins, indem er sich bei der Besichtigung der Veranlassung mit herzlichem Begrüßungsworte. Er teilte dann mit, daß der Ausschuss seine Tätigkeit begonnen hat und an zwei Tagen bereits 30 Jung- und Mithere nach den Bestimmungen der Landratskommission an der Hand der Anordnung des Verbandes der Raminendstübervereine der Provinz Sachsen angefordert worden. Er wies gleichzeitig darauf hin, daß das Festen sehr interessant sei und für jedes Mitglied viel pädagogisch Wertes aus den Besprechungen des Ausschusses gefloßt werden kann. Der Wunsch der Anstaltungsbehörde kann also jedem Jünger sehr empfohlen werden. Der Vorsitzende teilte dann weiter mit, daß die dem Verein bisher von der Stadtverwaltung zum Anbau von Futter zur Verfügung gestellten beiden Hektar der Solitten beim Weidenfeldstraße wieder auf drei Hektar dem Verein günstig überlassen werden sind. Hieron nahm die Veranlassung sehr erfreut Kenntnis. Außerdem konnte die Veranlassung zur Eingang zur Tagesordnung wieder zwei neue Mitglieder in ihre Reihen aufnehmen. In Erledigung der Tagesordnung schloß wurde zu 1. die Wiederwahl der letzten Monatsversammlung ohne Widerspruch angenommen. Zu 2. dem Hauptpunkt der Tagesordnung, betreffend gerichtliche Eintragung des Vereins und die dadurch bedingten Satzungsänderungen, sowie Beitritt zum

Es führte auf einen mit Steinfliesen belegten Hof. Direktor Zahn stellte sich bei der Schwärze aus der Tasche herausgedreht worden war, eine Arbeit, die Schmepe wahrscheinlich mit ihm starken Zeichensteller ausgeführt hatte. Wie Schmepe dann seine Pflicht weiter fortgesetzt hatte, erwiderte dem Direktor Zahn vollkommen klar. Umsofort des Festen lief ein starkes Gebrüll rings um das Haus. Von diesem hatte, nach Ansicht des Detektivs, der Rührung in den Sprung in den Hof gewagt. „Und wahrscheinlich hat er sich dabei verletzt!“ meinte Zahn. Dorival widersprach natürlich nicht, aber er überzeugte sich, daß ein geheimer Turner, wenn er sich nach an die Wand des Hauses brüllte und sich mit den ausgebreiteten Armen an den Fenstereinfassungen festhielt, auf dem Gesims vorzüglich weitergehend bis zu dem großen Fenster gelangen konnte, das in das Treppenhause führte. Diesen Weg hatte sein kühner und gewandter Doppelgänger genommen. „Wie ist es Ihnen eigentlich gelungen, den Schmepe zu fangen und hierher zu bringen?“ fragte Dorival, der nicht begreifen konnte, daß die ungeschickten Leute des „Prometheus“ den gewichtigen Schmepe überlistet haben sollten. „Wir haben Glück gehabt!“ antwortete Direktor Zahn. „Der Mann ist uns selbst ins Gorn gegangen. Er erschien heute nachmittags in der anderen Abteilung meines Instituts, in der Auskunft. Er nannte sich Graf Hohentau und verlangte eine private Auskunft. Rotes Sie, über wen?“ „Wie kam ich das raus?“ antwortete Dorival und zuckte mit den Achseln. „Das ist ja auch gleichgültig.“ Direktor Zahn lächelte überlegen. „Wie Sie meinen. Er verlangte eine genaue Auskunft über einen gewissen Herrn Dorival von Ambrüst.“ „Ach nee!“ stammte Dorival. „Zufällig war Herr Crullius gerade in der Auskunft. Er nahm sich den angehenden Grafen Hohentau vor und hatte sofort die Heberzeugung, daß er in ihm diesmal den richtigen Emil Schmepe gepackt hatte. Ich wurde verständigt und ordnete die Festnahme Ihres Doppelgängers an. Während Sie in Ihrer Wohnung geblieben, als ich Sie zum erstenmal anrief, Herr Baron, so hatte das Unglück nicht gefehlt. Da Sie erst jetzt hier-

her kamen, hatte Schmepe über drei Stunden Zeit, sich einen Fuchstypus auszubilden und ihn auszuführen. Ich hatte angenommen, daß einer meiner Ehemänner alle Viertelstunden nach dem Schmepe sehen sollte. Die Leute behaupten, das wäre geschehen.“ „Dann trifft mich also die Schuld, daß er Ihnen ausgeschlichen ist“, spöttelte Dorival. „Ja, ich habe ja auch dafür meine Reife bekommen.“ „Allerdings, Herr Baron, ein Teil Schuld trifft auch Sie.“ fuhr Direktor Zahn fort, „und wenn Sie mir den Auftrag entziehen, so würde ich mich nicht verpflichtet fühlen, unter den obwaltenden Umständen Ihnen den erhaltenden Vorstoß zurückzugeben.“ Dorival mußte unwillkürlich lachen. Also darauf ging die Sache hinaus! Er beruhigte den Direktor in dieser Beziehung, und sie schieden in Frieden. Dorival verließ das Haus in sehr vorzüglicher Stimmung. Schmepe war frei, und er war den Direktor Zahn los, der ihm nur Ungenugendes bereitet hatte. Das waren zwei Ehemänner geworden, über die er sich aufrichtig freute. In einem Hutzelnaher der Friedrichstraße kaufte er sich einen neuen Hut. Dann beschloß er, bei Witticher zu Abend zu essen. Als er aus der hellleuchtenden Friedbrünnstraße in die französische Straße einbog, fühlte er, wie sich eine Hand leicht auf seine Schulter legte. „Verzeihen, Herr von Ambrüst, nur eine Frage!“ Dorival fuhr herum. Vor ihm stand Emil Schmepe. „Entschuldigen Sie, daß ich Sie hier auf der Straße anspreche.“ sagte mit einem höflichen Lächeln der andere. „Ich wollte Ihnen zunächst mein Bedauern ausdrücken über die schlechte Behandlung, die man Ihnen in dem Institut „Prometheus“ hat zuteil werden lassen.“ „Was wissen Sie denn davon?“ „Ich habe, daß Sie gezwungen waren, sich einen neuen Hut zu kaufen.“ „Ah! Sie sind hinter mir hergegangen!“ (Fortsetzung folgt.)

**Höchstens** Landwirtschaftlichen Konsumvereine als Genossenschaften einzuwickeln... **Wahl** für die Einde... **Wahl** für die Einde... **Wahl** für die Einde...

**Das Reichsvereinswesen**  
Wahl für die Einde... **Wahl** für die Einde... **Wahl** für die Einde...

**Die ersten Mannschaften erreichen**  
U. I. B. gegen M. T. B. 87 : 80, M. T. B. gegen I. B. 84 : 109, M. T. B. gegen I. B. 90 : 85 Bälle.

**Turnen, Spiel und Sport**

**Reichsturntag des Deutschen Turnverbundes.** - Der Mitteldeutsche Turntag im Deutschen Turnverbund hat für den 31. August 1919 eine Tagung aller reichsweiten Turnvereine nach Leipzig einberufen.

**Fußball-Wettspiele.** - Bei etwas günstigerem Wetter fanden Sonntag vormittag die Fußballspiele zwischen den hiesigen Fußball-Spielmannschaften statt.

**Reichtätigkeit.** - Die Leichtathleten, die am vergangenen Sonntag große Erfolge hatten, werden vom Fußballvereine „Hohentauern“ am kommenden Sonntag nach Halle zu den nationaler Kampfen, veranstaltet von Olympia-Halle, um am 3. August nach Magdeburg zu den Mitteldeutschen Meisterschaften gefahrt.

**Änliche Annahmen und Verkaufsstelle**  
für Alkohol und getragene Schuhwaren  
M. E. S. 502/19, Carlstraße 4.  
Mittwoch, den 23. Juli 1919, vormittags von 9-12 Uhr.

**Bekanntmachung.**  
Der Besitzer der Neumarktmühle Hermann Hübner hierseits hat bei uns den Antrag gestellt:  
1. Ihn die gewerbepolitische Genehmigung zum Betrieb einer Mühle anzufragen in der Neumarktmühle hierseits zu erteilen.  
2. Ihn das Recht zu erteilen, a. das Wasser der Gießel zum Erreichen der Mühle auf dem Grundstücken der früheren Neumarktmühle in Merseburg nach Maßgabe der vorzulegenden Erlaubnisse und Bedingungen anzuschließen und zu benutzen und b. das zum vollen Mühlenbetrieb erforderliche Wasser dem Gießelbereich durch die vorhandenen Bauwerke im Gießelbereich dazwischen zu entnehmen, daß ihm jedoch die erforderliche Wassermenge etwa 800 c.m. zur Verfügung steht unter Beachtung der bestehenden Bestimmungen, daß der Werkstoff im Gießelbereich um etwa 10 cm überschritten werden darf.

**Marmelade statt Kunstbrot.**  
In der laufenden Woche kommt statt 1/2 Bk. Kunstbrot zu 40 Pf. auf Kunstbrot Nr. 19, 1/2 Bk. Marmelade von gutem 1,95 M. zur Ausgabe. Unsere Bekanntmachung vom 15. Juli 1919 - L. N. II. 2057/19 - wird hierdurch abgeändert.  
Merseburg, den 22. Juli 1919.  
E. M. I. 2117/19. Das hiesige Lebensmittelamt.

**Durania-Bestecke**  
in die Friedenstraße 11  
Messing und Gabel  
a. 20 Stk. (Paar) 41,00 Mk.  
Gehörsel a. 20 Stk. 18,00 Mk.  
Kaffeisessel a. 20 Stk. 10,80 Mk.  
a. 20 Stk. 9,70 Mk.  
Gefangenenkel 1 Paar 1,20 Mk.  
Baumwollensel 1 Paar 0,80 Mk.  
acht Maccosel 1 Paar 1,00 Mk.  
Maschinenarm weils u. Schwarz Nolle 1,10 Mk.  
Verwendet durch Post per Nachnahme. - Silberbesteckes (sonder Stelle).

**Annahmetag.**  
Dort werden auch getragene Kleidung u. Wäsche für den gemeinnützigen Verkauf angenommen.  
M. E. S. 502/19. Der Magistrat.

**Verkauf von Lebensmitteln.**  
Für die Zeit vom 23. Juli bis 3. August 1919 werden auf den Kopf der Bevölkerung ausgeteilt:  
1/2 Pf. amerikanisches Weizenmehl zum Preise von 0,45 M. auf Bezugsgeld Nr. 29,  
1 Pf. Granen zum Preise von 48 Pf. auf Bezugsgeld Nr. 21,  
1/2 Pf. Butter zum Preise von 1 Mk. auf Bezugsgeld Nr. 22, 1/2 Pf. Butter zum Preise von 10 Pf. auf Bezugsgeld Nr. 23,  
1 Pf. Butter zum Preise von 10 Pf. auf Bezugsgeld Nr. 23, und Donnerstag, den 24. Juli d. J.  
In den Gießel- und Pfeifenröhren ist für 30 Pfennige abzugeben: Bezugsgeld Nr. 21.  
Einrichtung der Vorkundmachung wie üblich. - Verkauf nächste Woche Donnerstag und Sonnabend. Verkauf vorher verboten.  
Im freien Handel in nächster Woche: Zitronenpulver zu 2,80 Mk. das Pfund.  
Merseburg, den 22. Juli 1919.  
E. M. I. 2117/19. Das hiesige Lebensmittelamt.

**Freiwiliger Hilfsdienst in der Stadt Merseburg.**  
Einigkeit ist dem Zweck, den Kampfen unserer Arbeiter mit Not und Tat in allen Lebenslagen beizustehen, ihnen das Durchhalten zu ermöglichen, mitzuwirken, daß der Betrieb der Stadt so schnell, wie die Verhältnisse es abverlangen, erhalten, und dem Wohlbefinden, wenn irgend durchführbar, im Gange gehalten bleibt. Real und Beistand in allen wirtschaftlichen und beruflichen Angelegenheiten.  
Hilfskräfte bei schwächlichen, schulspflichtigen Kindern während Erlangung eines Ausnahmestandes oder sonstiger Gelegenheiten zur Erlösung der Wehrpflicht.  
Mithilfe beim Unterrichten aus der Schule entlassener Kinder Arbeiterkinder oder sonstige Angehörige einwohner Merseburger wollen sich vertrauensvoll an einen der nachstehend bezeichneten Herren wenden.  
Freiwiliger Hilfsdienst in der Stadt Merseburg.  
Der geschäftsführende Vorstand:  
Kaufmann König, Rektor Schmidt, Kaufmann Röhrer, Privatmann Ulrich, Stadtrat Barth, Stadtrat Dörmann, Rektor Kühn, Rektor Roth, Stadtrat Barth, Stadtrat Dörmann, Stadtrat Kühn, Stadtrat Röhrer, Stadtrat Schmidt, Stadtrat Dörmann, Stadtrat Kühn, Stadtrat Röhrer, Stadtrat Schmidt.

**Die Unterzeichneten hatten vom 7. d. M. an ihre Kassen und Treppsen für den öffentlichen Verkehr wie folgt geöffnet:**  
Vormittags von 1/9-1 Uhr,  
Nachmittags „ 3-5 „  
Sonnabends „ 1/9-1 „

**Schwerhörigkeit**  
Bekanntmachung, wovon. Drogen über unsere taubstummen Kinder bewahren, potentiell schuldig. G. Schaille.  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen und  
einzelne Möbel jeder Art  
empfehlen in großer Auswahl  
G. Schaille  
Halle 5, Gr. Märkerstr. 26  
am Ratskeller.

**Verkauf von Lebensmitteln.**  
Für die Zeit vom 23. Juli bis 3. August 1919 werden auf den Kopf der Bevölkerung ausgeteilt:  
1/2 Pf. amerikanisches Weizenmehl zum Preise von 0,45 M. auf Bezugsgeld Nr. 29,  
1 Pf. Granen zum Preise von 48 Pf. auf Bezugsgeld Nr. 21,  
1/2 Pf. Butter zum Preise von 1 Mk. auf Bezugsgeld Nr. 22, 1/2 Pf. Butter zum Preise von 10 Pf. auf Bezugsgeld Nr. 23,  
1 Pf. Butter zum Preise von 10 Pf. auf Bezugsgeld Nr. 23, und Donnerstag, den 24. Juli d. J.  
In den Gießel- und Pfeifenröhren ist für 30 Pfennige abzugeben: Bezugsgeld Nr. 21.  
Einrichtung der Vorkundmachung wie üblich. - Verkauf nächste Woche Donnerstag und Sonnabend. Verkauf vorher verboten.  
Im freien Handel in nächster Woche: Zitronenpulver zu 2,80 Mk. das Pfund.  
Merseburg, den 22. Juli 1919.  
E. M. I. 2117/19. Das hiesige Lebensmittelamt.

**Merseburger Vereinsbank, e. G. m. b. H., Merseburg.**  
Mitteldeutsche Privat-Bank, Akt.-Ges., Zweigniederlassung Merseburg.  
Friedrich Schulze, Merseburg.

**Wilhelm Dehler, Lebensmittelgroßhandlung, Tier a. Meisel.**  
Zuverlässige, tüchtige Einlegerin  
sofort gesucht.  
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

**G. Schaille**  
Möbelwerkstatt  
Halle 5, Gr. Märkerstr. 26  
am Ratskeller.  
**Bettstätten**  
Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Ausk. umsonst.  
banis Versand München 563.

**Verkauf von Lebensmitteln.**  
Für die Zeit vom 23. Juli bis 3. August 1919 werden auf den Kopf der Bevölkerung ausgeteilt:  
1/2 Pf. amerikanisches Weizenmehl zum Preise von 0,45 M. auf Bezugsgeld Nr. 29,  
1 Pf. Granen zum Preise von 48 Pf. auf Bezugsgeld Nr. 21,  
1/2 Pf. Butter zum Preise von 1 Mk. auf Bezugsgeld Nr. 22, 1/2 Pf. Butter zum Preise von 10 Pf. auf Bezugsgeld Nr. 23,  
1 Pf. Butter zum Preise von 10 Pf. auf Bezugsgeld Nr. 23, und Donnerstag, den 24. Juli d. J.  
In den Gießel- und Pfeifenröhren ist für 30 Pfennige abzugeben: Bezugsgeld Nr. 21.  
Einrichtung der Vorkundmachung wie üblich. - Verkauf nächste Woche Donnerstag und Sonnabend. Verkauf vorher verboten.  
Im freien Handel in nächster Woche: Zitronenpulver zu 2,80 Mk. das Pfund.  
Merseburg, den 22. Juli 1919.  
E. M. I. 2117/19. Das hiesige Lebensmittelamt.

**Merseburger Vereinsbank, e. G. m. b. H., Merseburg.**  
Mitteldeutsche Privat-Bank, Akt.-Ges., Zweigniederlassung Merseburg.  
Friedrich Schulze, Merseburg.

**Wilhelm Dehler, Lebensmittelgroßhandlung, Tier a. Meisel.**  
Zuverlässige, tüchtige Einlegerin  
sofort gesucht.  
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

**Ein Geheimnis!**  
Die schönsten Mädchen rings im Land sind alle für den Fritz erkrankt, Er dankt's, ich möchte wetten, Den Dankerkragen und Manschetten aus dem Gammli-Warenhaus Gränfels.

**Ein Geheimnis!**  
Die schönsten Mädchen rings im Land sind alle für den Fritz erkrankt, Er dankt's, ich möchte wetten, Den Dankerkragen und Manschetten aus dem Gammli-Warenhaus Gränfels.

**Ein Geheimnis!**  
Die schönsten Mädchen rings im Land sind alle für den Fritz erkrankt, Er dankt's, ich möchte wetten, Den Dankerkragen und Manschetten aus dem Gammli-Warenhaus Gränfels.

**Ein Geheimnis!**  
Die schönsten Mädchen rings im Land sind alle für den Fritz erkrankt, Er dankt's, ich möchte wetten, Den Dankerkragen und Manschetten aus dem Gammli-Warenhaus Gränfels.